

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 42

Artikel: Historisches aus Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Necklied

Macht mir keine lange Nase,
lange Nasen mag ich nicht!
Lieber sind mir kecke Näschen,
kecke Näschen im Gesicht!

Macht mir keine saure Miene,
saure Mienen mag ich nicht!
Lieber sind mir süße Mienen
und ein lächelndes Gesicht.

Macht mir keine krummen Mäuler,
krumme Mäuler mag ich nicht!
Lieber sind mir Plaudermälchen
und ein Zünglein, das nicht sticht!

Rudolf Hägni

Historisches aus Graubünden

Im Oktober feiert die Bündner Kantonschule ihr 150jähriges Jubiläum, und wer von den Ehemaligen es irgendwie richten kann, wird bestimmt in der alten Curia Raetorum erscheinen.

Als 1904 das erste Jahrhundert der Schule gefeiert wurde, da gab es u. a. auch eine Schnitzelbank, worin die Professoren aufs Korn genommen wurden.

Der damalige Geschichtsprofessor M., der bei den Schülern ebenso beliebt war, wie er selbst einen guten Veltliner zu schätzen wußte, hatte s. Z. von der Regierung den Auftrag erhalten, die Bündnergeschichte niederzuschreiben. Dieser Umstand gab den Schnitzelbankredaktoren einen willkommenen Wink.

Ein Bild zeigte den Professor mit Zylinder und Spazierstock am Wirtshaus-tisch. Vor ihm stand eine Flasche Veltliner, derweil zu seinen Füßen einige leere Bouteillen lagen. Darunter prangte in großen gotischen Buchstaben die Mel-dung:

«Die Bündnergeschichte ist bis zum Veltlinermord gediehen.»

Igel.

Amerikanischer Aufschnitt

«Mein Hotel ist so groß, daß ein junger Kellner, wenn er zur table d'hôte antritt, pensioniert werden muß, wenn er herum ist.»

«In jenem, in dem ich gewöhnlich wohne, liegen die sechs obersten Stockwerke in der Region des ewigen Schnees, so hoch ist es. Dort sind nur Eiskeller und Schlittschuhbahnen.»

«Ich weiß eines, das besitzt eine eigene Flottille, die Holz aus Kanada heranzuschaffen hat, für die Zahnstocher.»

«Neben einem, in dem ich lange wohnte, steht eine Farbenfabrik, die dem Hotel gehört. Dort stellt man in drei Tages-schichten nur rote Farbe für die Hotel-küche her, die sie dort brauchen, um den Weißfischen den Bauch zu tupfen, damit sie wie Forellen aussehen.»

Genuß ist nie an Zeit gebunden,
Drum wird der Kirsch Dir immer mundet.

Natürlich ein BASEL-BIETER KIRSCH aber...
vom ganz guten!
muß es sein!

HERSTELLER: VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

Ewers's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

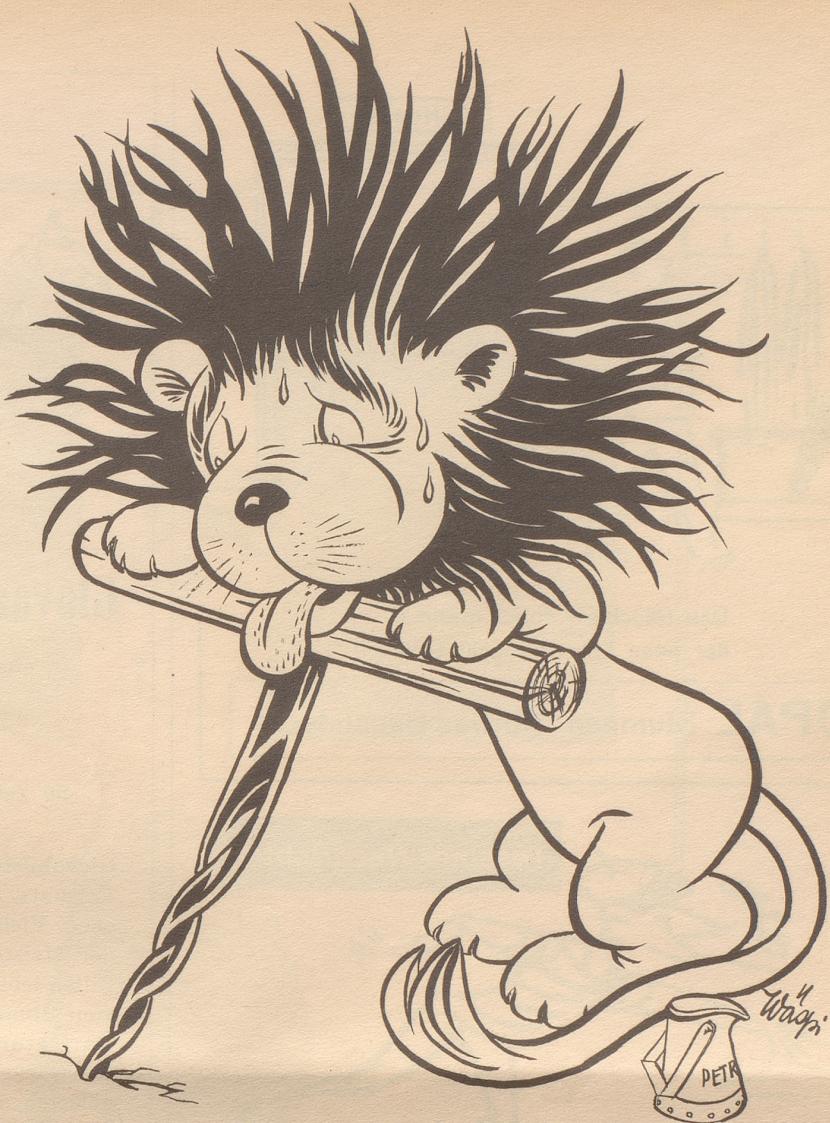
Derweil die Möve picken tut
Schmeckt es dem Gast im Central gut.

Auch das nächste Mal wieder

HOTEL HECHT

ST. GALLEN

Grill Room Treppunkt der Gourmets
Bar ungezwungene beschwingte Atmosphäre



Das Züribiet wird aufgebrochen,
Der Löwe hat Petrol gerochen!